MA STUDIO

EMERGENCY MEASURES

BA STUDIO

EMERGENCY MEASURES

BIENNALE SPECIAL - UMBAU DES ZUSAMMENLEBENS

UD

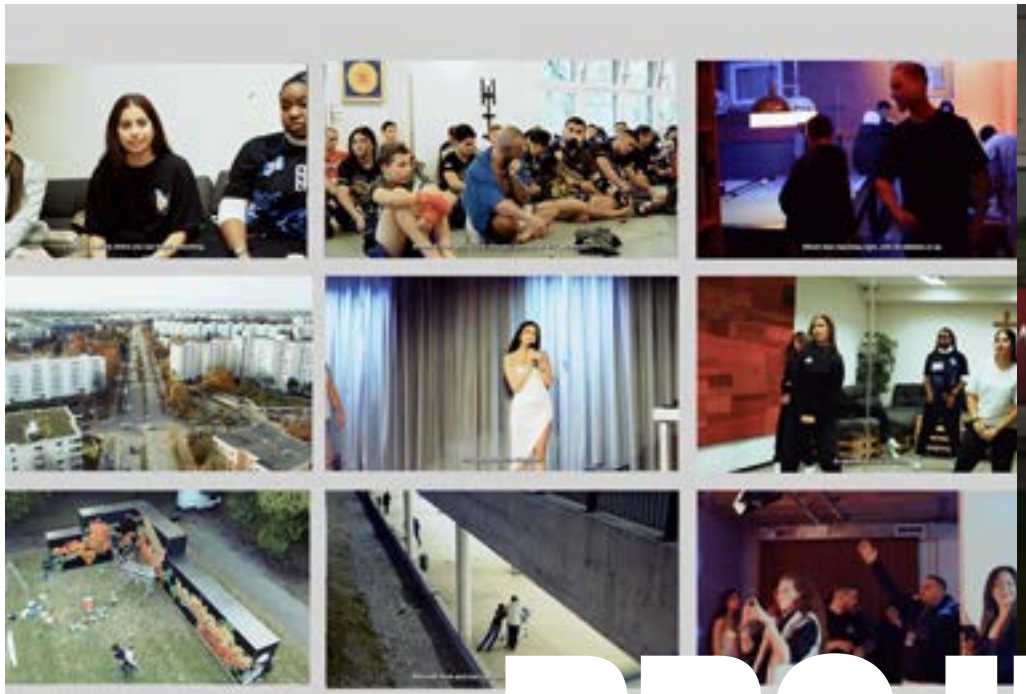
Professur für Urban Design
Labor für die alltägliche Stadt

BAUWENDE

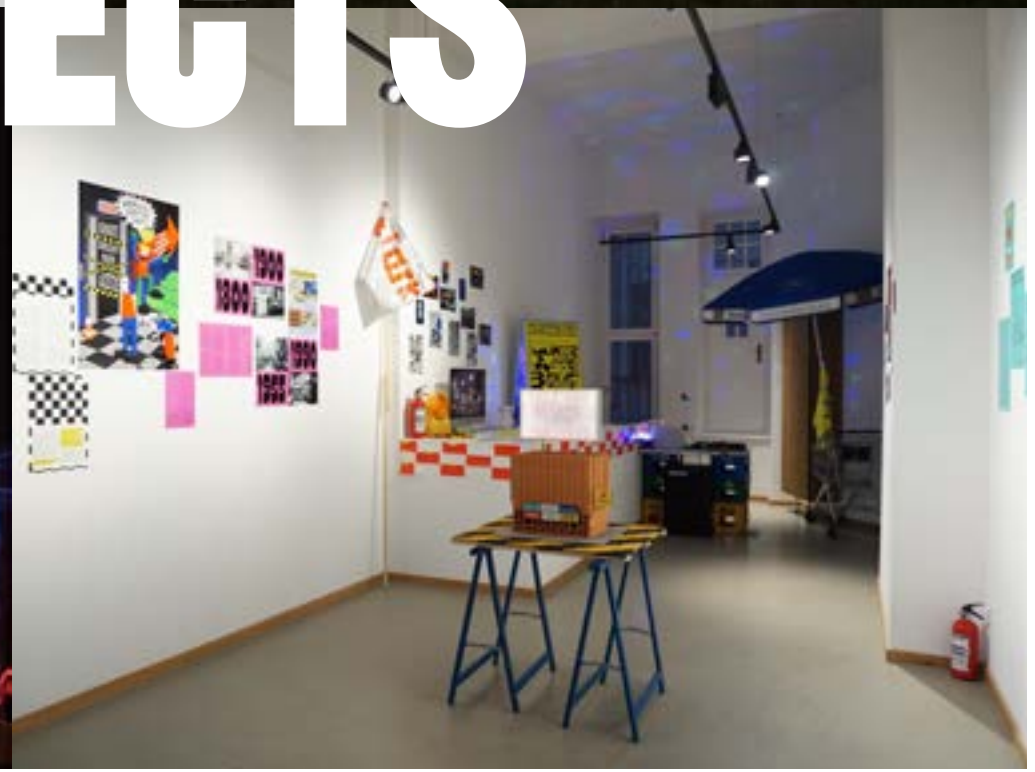
VERKEHRS-
WENDE

AGRAR-
WENDE

ENERGIE-
WENDE



PROJECTS



PLAN

STARTUP

INTERVENTION

STRATEGY

DAS FORMAT „EMERGENCY MEASURES“

- Verbindet Lehre mit aktivistischen Fragestellungen und Werkzeugen aus der Planungspraxis
- Fokus auf städtebaulichen Problemstellungen
- Voraussetzung ist die Eigeninitiative
- Findet statt in Deutsch und Englisch

THE ‘EMERGENCY MEASURES’ FORMAT

- Combines teaching with activist issues and tools from planning practice
- Focus on urban design issues
- Personal initiative is a prerequisite
- Held in German and English

WIR BIETEN:

Ein Rahmen für Ideen
eine Vielzahl von Projekten
Berater-Netzwerk
Unterstützung
Offenheit
Dialog auf Augenhöhe

WIR ERWARTEN:

Engagement
Proaktivität
Neugier
Toleranz
Offenheit
Veränderungsdrang

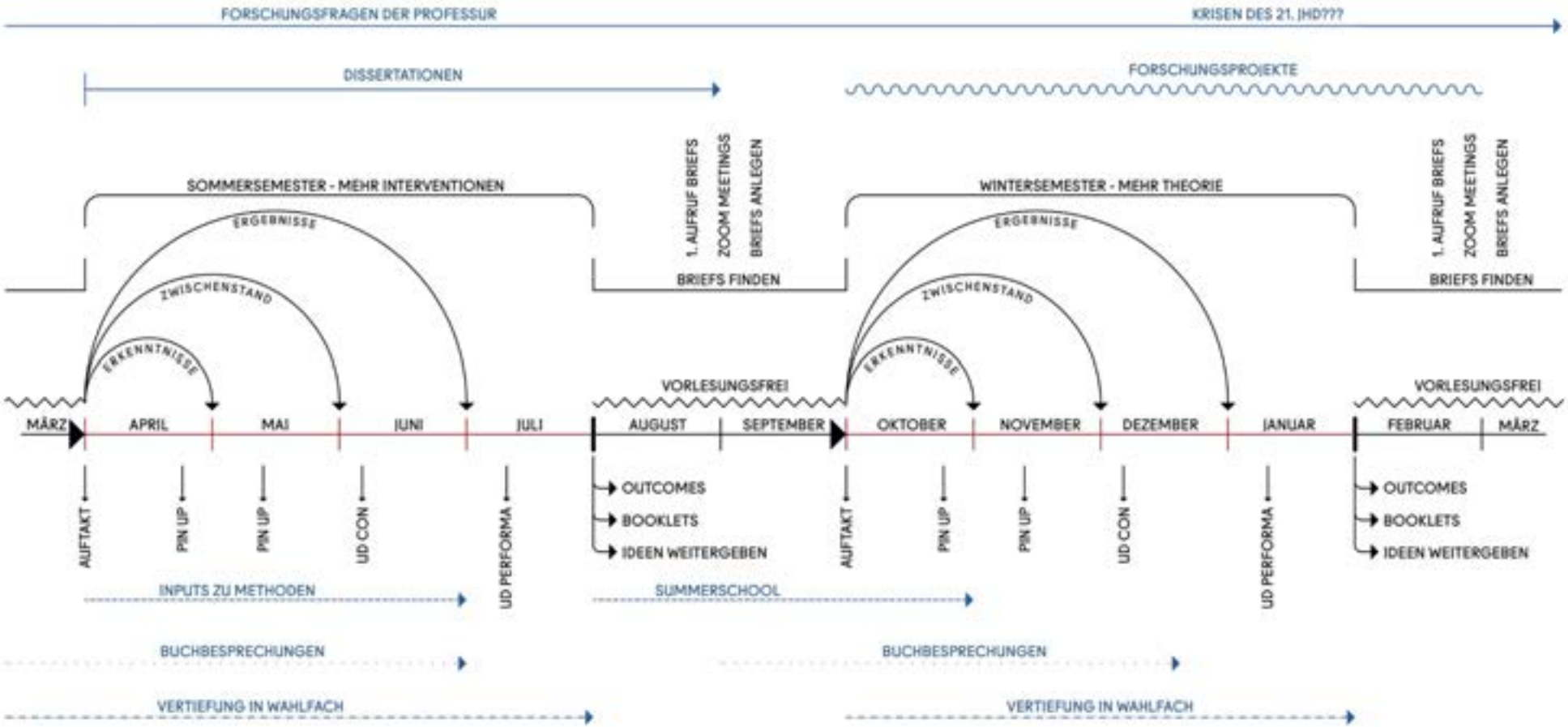
WE OFFER:

A framework for ideas
a wide range of projects
Consultant network
support
Openness
Dialogue on equal terms

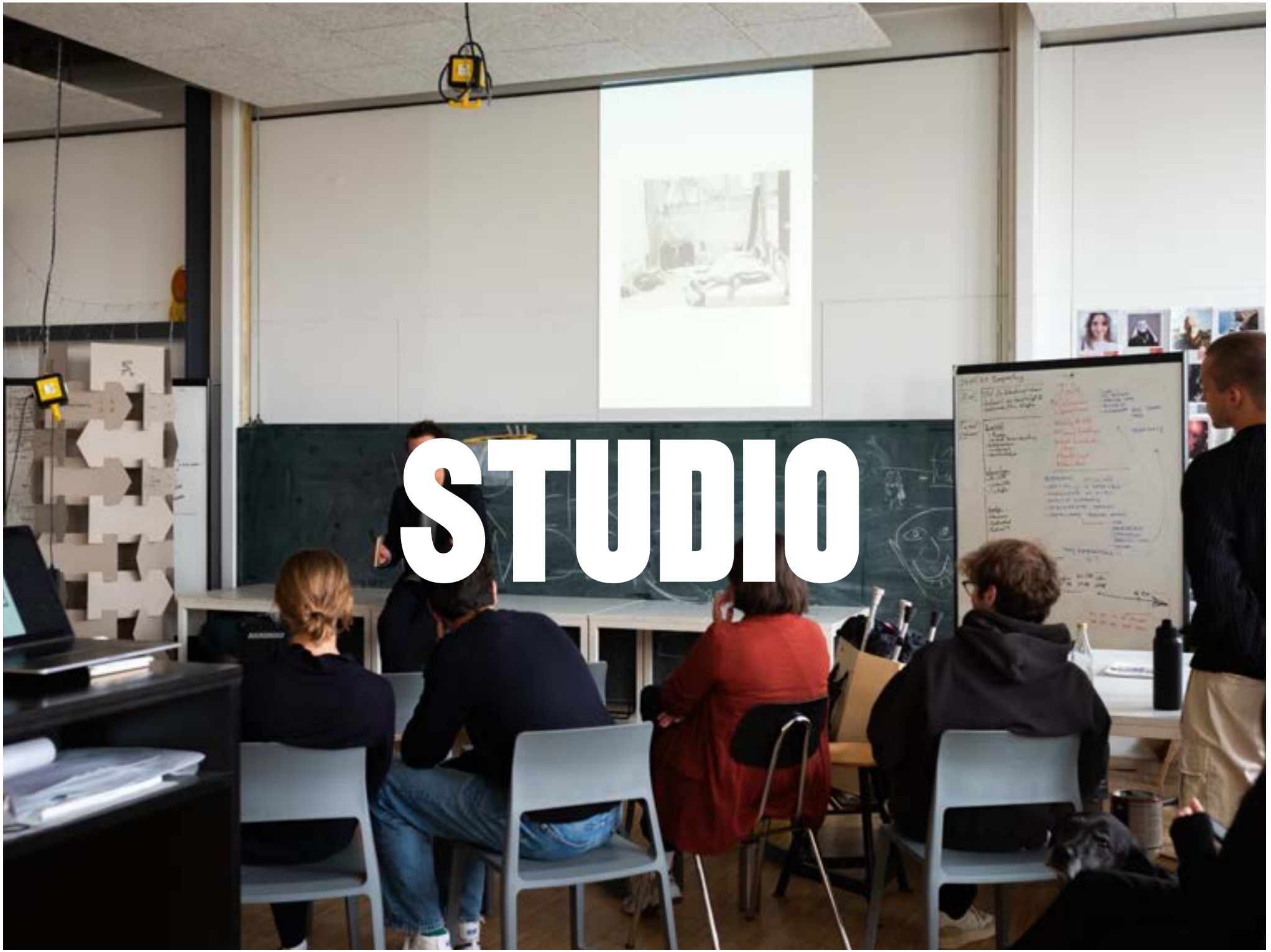
WE EXPECT:

Commitment
Proactiveness
Curiosity
Tolerance
openness
drive for change

AUFBAU


FORSCHUNGSFRAGEN DER PROFESSUR
KRISEN DES 21. JHD???
DISSERTATIONEN
FORSCHUNGSPROJEKTE
SOMMERSEMESTER - MEHR INTERVENTIONEN
WINTERSEMESTER - MEHR THEORIE
ERGEBNISSE
ZWISCHENSTAND
ERKENNTNISSE
1. AUFRUF BRIEFS
ZOOM MEETINGS
BRIEFS ANLEGEN
BRIEFS FINDEN
VORLESUNGSFREI
MÄRZ
APRIL
MAI
JUNI
JULI
AUGUST
SEPTEMBER
OKTOBER
NOVEMBER
DEZEMBER
JANUAR
FEBRUAR
MÄRZ
AUFTAKT
PIN UP
PIN UP
UD CON
UD PERFORMA
OUTCOMES
BOOKLETS
IDEEN WEITERGEBEN
INPUTS ZU METHODEN
SUMMERSCHOOL
BUCHBESPRECHUNGEN
VERTIEFUNG IN WAHLFACH

FORMATE


STUDIO

INTERVENTIONS

EXIBITIONS

UD-CON

mach
mal
platz

OPEN DISCUSSION

UD-PERFORMA

DAS
WIRTSHAUS
DER
ZUKUNFT
STRAHL
KRAFT
R1300
KIOSKKULTUR
CAMPUS
BOOKLETS
mach
mal
platz
aus LEER
wird MEHR
Kultur ohne Zentrum
NEUPERLACH
NEUPERLACH
NEUPERLACH
Die Stadtentdecker

BA STUDIO

EMERGENCY MEASURES

BIENNALE SPECIAL - UMBAU DES ZUSAMMENLEBENS

STÄDTEBAU BEGINNT MIT DER GENAUEN BEOBACHTUNG DES BESTEHENDEN.

GEBÄUDE, STRAßEN UND QUARTIERE PRÄGEN UNSEREN ALLTAG, ERMÖGLICHEN GEMEINSCHAFT ODER ERSCHWEREN SIE.

WAS MACHT EINEN GUTEN ORT AUS?
WIE WIRKEN GEBÄUDE, FREIRÄUME
UND NUTZUNGEN ZUSAMMEN?
UND WIE LÄSST SICH DAS BESTEHENDE WEITERENTWICKELN?

CONVIVERE

Ein Repertoire des Zusammenlebens

Deutscher Pavillon
20. Internationale Architekturausstellung
La Biennale di Venezia
8. Mai – 21. November 2027

Im Mittelpunkt stehen Wohnformen und Übergangsräume wie Schwellen, Treppenhäuser, Höfe und Vorplätze: Orte, an denen Begegnung, Nachbarschaft und Zusammenleben entstehen.

ABOUT CONVIVERE

Ein substanzieller Teil dieser Analysen fließt in den deutschen Beitrag „CONVIVERE – Ein Repertoire des Zusammenlebens" zur Architekturbiennale Venedig 2027 ein. Gemeinsam mit Studierenden dreier weiterer Hochschulen entwickelt ihr eine Projektsammlung, die für den Deutschen Pavillon aufbereitet und in Ausstellung, Publikation und Website präsentiert wird.

Auf eigenständigen Exkursionen analysiert und dokumentiert ihr ausgewählte Projekte durch Fotografien, Zeichnungen und Skizzen.

Block bellevue:
glatte Fassaden zur Straße, Laubengänge zum grünen Zwischenraum,

Proportion des grünen Zwischenraums (Gebäudehöhe : Abstand Gebäude) schafft Distanz bei visueller Verbindung

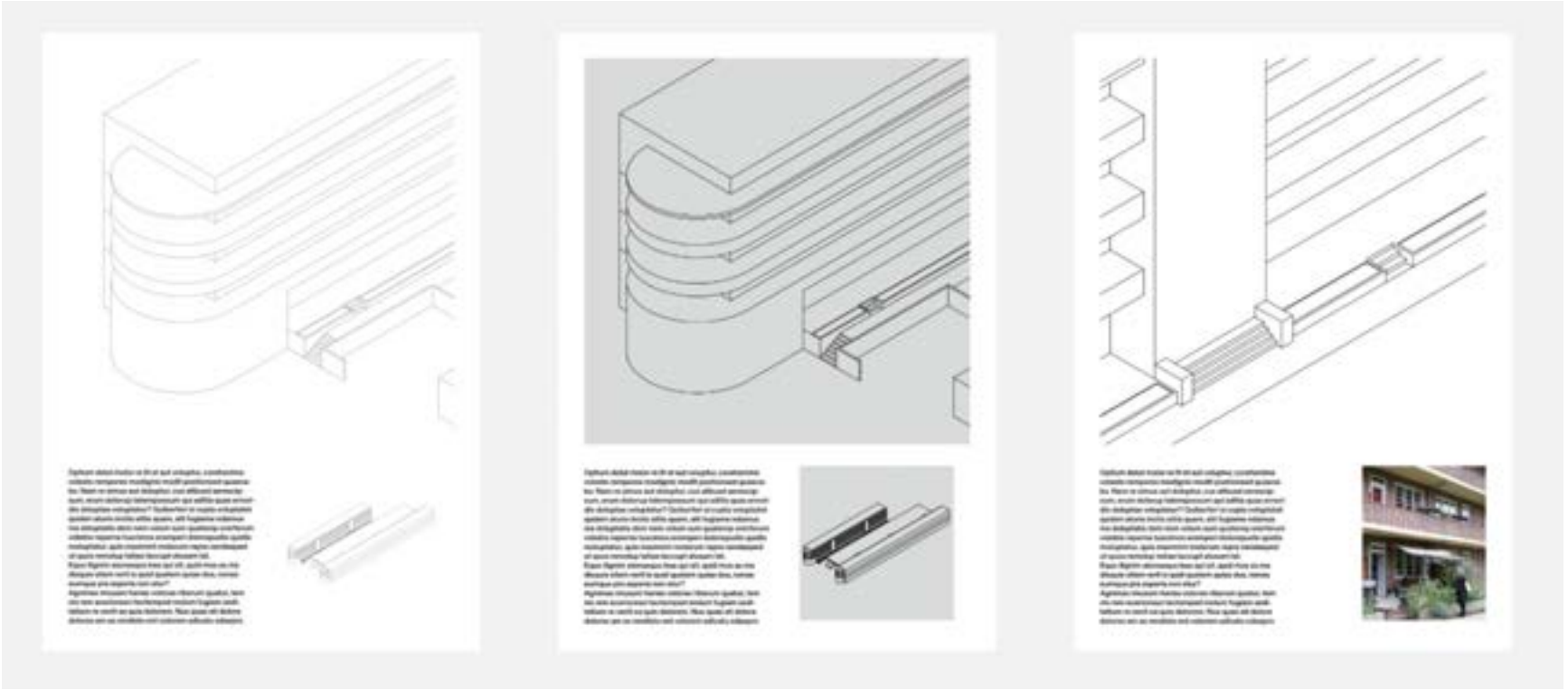
zwei Stufen führen zu zwei Wohnungseingängen, beideseitig davon Terrassen ohne Abtrennung zu Eingangsbereich.

Überdachung durch Laubengang darüber (und bewohnerseitiges Sonnensegel) schafft Intimität im großzügigen grünen Zwischenraum.

niedrige Bord-Mauer und Bepflanzung durch Bewohner schaffen Terrassenraum, der getrennt und doch verbunden mit grünem Zwischenraum ist

Vorbereich der EG-Wohnungen (Einzäunung/Terrasse) nicht abgetrennt, aber einige Stufen erhöht zum halböffentlichen Weg durch den Block.

Die untersuchten Beispiele bilden eine Sammlung städtebaulicher Situationen vom Gebäude über die Straße bis zum Quartier.



Beispielseiten Katalog

M 1:5 / 1:10

M 1:20 / 1:50

M 1:100 / 1:200

M 1:500 / 1:1000

Repertoire Maßstäbe

Excursion and Site Discovery

Analyse + Plan + Model

Plan + Model

Plan + Model

DAS
WIRTSHAUS
DER
ZUKUNFT
STRAHL
KRAFT
R1300
KIOSKKULTUR
CAMPUS
KANN
MEHR
mach
mal
platz
aus LEER
wird MEHR
Kultur ohne Zentrum -
NEUPERLACH
NEUPERLACH
NEUPERLACH
Die Stadtentdecker

Booklet

SUMMARY

Title:	**Emergency Measures - Biennale Special - Umbau des Zusammenlebens**
Chair:	**Prof. Benedikt Boucsein** **Matthias Faul, M.Sc.** **Elif Simge Fettahoğlu-Özgen, M.Arch.** **Anna Gehringer, M.Sc.**
Language:	**German**
Study level:	**Bachelors**
Kick off:	**13.10.2026 – 11:00 – Studio**
Meetings:	**Tuesdays 11:00-17:00; Wednesdays,11:00-17:00**
Interm. Reviews:	**1.12.26, 19.1.27>UD-Conference**
Final Presentation:	**2.2.27 >UDPerfoma+Booklets**
ECTS:	**BA_ 15 ECTS**

MA STUDIO

EMERGENCY MEASURES

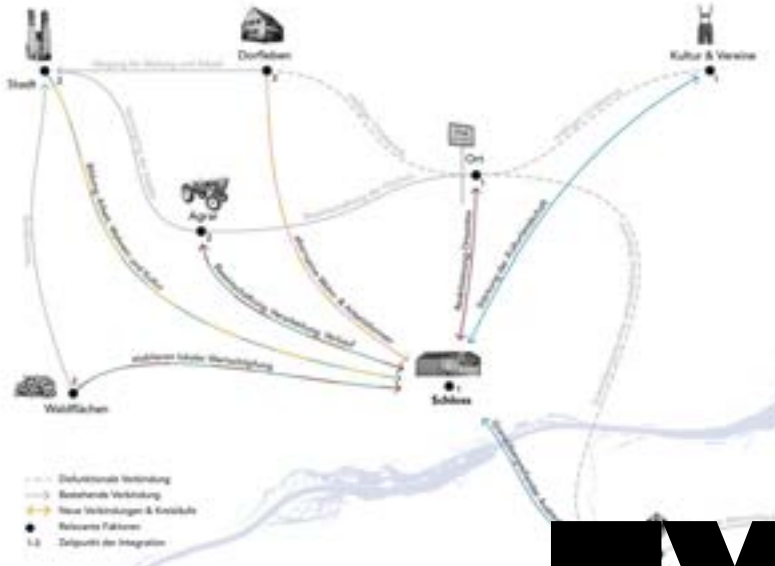
PLAN

STARTUP

INTERVENTION

STRATEGY

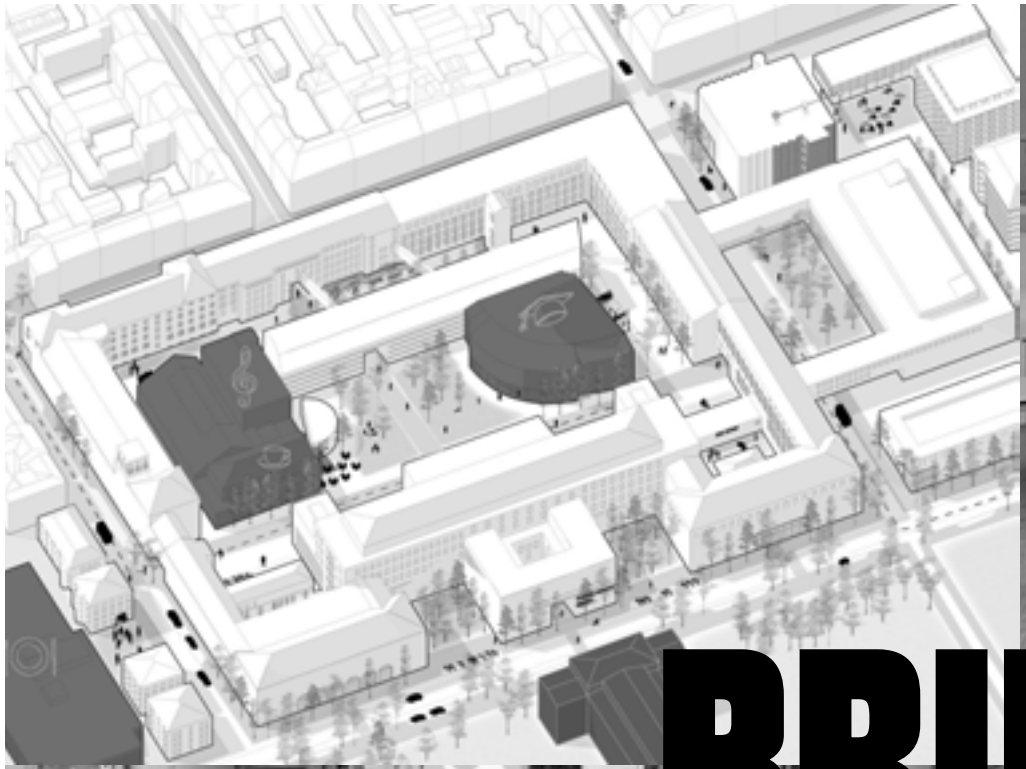
INTERN


Dorfleben
Kultur & Vereine
Ort
Schloss
Wolfflächen

EXTERN

NEXT STEPS

LOCAL



BRIEFS

SENIORENZENTRUM DENZLINGEN

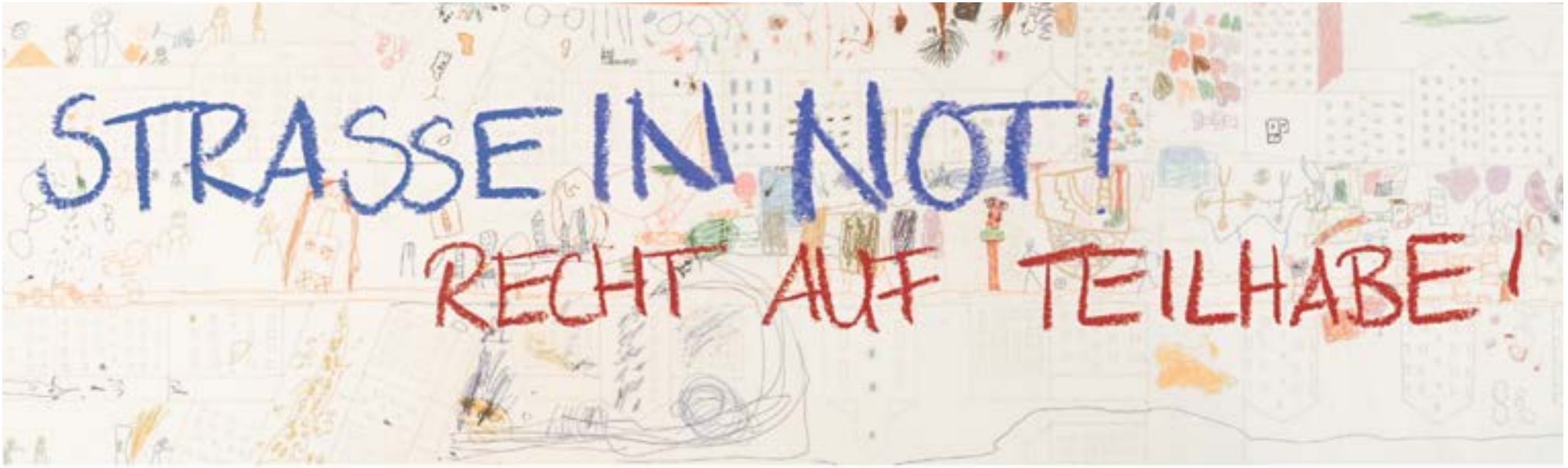
Wie kann der Gebäudebestand sinnvoll nachgenutzt werden?
Welche Chancen für das Quartier können dadurch entstehen?
Wie kann das Areal durch eine Umnutzung Attraktor für die EinwohnerInnen werden und das bestehende Gebäudeensemble zur Stärkung des gesamten Wohnquartiers beitragen?

EINE NEUE AUSSENRAUMGESTALTUNG FÜR DEN FEIERWERK E.V.

Besonders wichtig sind dem Verein Funktionalität, Flexibilität, Aufenthaltsqualität, Nachhaltigkeit und eine realistische Umsetzbarkeit. Der Außenbereich soll nicht nur gut aussehen, sondern im täglichen Betrieb und bei Veranstaltungen tatsächlich funktionieren.

IBA PILOTSTANDORT ST. QUIRIN PLATZ

Welche Akteur*innen sind aktiv, wer nutzt den Platz momentan, wie ist die Historie des Ortes, welche Rolle spielt der Platz momentan, was ist der Genius Loci, welche rechtlichen Rahmenbedingungen gilt es zu beachten? Im Weiteren soll ein lernender Transformationsprozess im Sinne der Wandlungsräume skizziert werden, der die Anwohnenden und Akteur*innen vor Ort aktiv miteinbezieht und den St. Quirin Platz als Raumlabor begreift, in dem über einen definierten Zeitraum verschiedene Nutzungen getestet werden können. Ziel ist es für die langfristige Umgestaltung zu lernen. Mit einer Intervention oder einer kleinen baulichen Umsetzung soll getestet werden, wie der Raum geöffnet und zugänglich gemacht werden kann.



DARUM GEHT'S

Öffentlicher Raum sollte allen gehören! In der Praxis wird die Straße jedoch vom Auto beherrscht, andere Nutzungen bleiben auf der Strecke. Besonders Kinder haben kaum eine Stimme in dieser Gestaltung. Im Projekt "Straßentraum" haben wir mit Kindern eines Kindergartens in Giesing ihre "Traumstraßen" erarbeitet. Jetzt geht es darum, diese Erkenntnisse spielerisch erlebbar zu machen.

SO FUNKTIONIERT'S

Klärt: Wo ist die Emergency am größten? Wer ist eure Zielgruppe (Kinder, Familien, Planer:innen, Politiker:innen)? Wie entsteht der Perspektivwechsel konkret (z. B. durch Rollentausch)?

DU BIST DRAN

Testet eure Tools mit echten Personen aus der Zielgruppe und sprecht mit Expert:innen wie Spieleentwickler:innen oder Produktdesigner:innen. Vorbilder dafür sind z.B. Überkochen e.V. oder der all bekannte Straßenteppich.

DEIN ZIEL

Entwickelt ein interaktives Produkt: ein Spiel, ein Werkzeug, ein Möbel oder etwas ganz anderes, das die Kernbotschaft aus "Straßentraum" erfahrbar macht.
Das Produkt soll nicht nur informieren, sondern einen echten Perspektivwechsel auslösen.

DENK ANDERS

Es ist schwieriger als gedacht sich immer in die Perspektive von Kindern hineinzuversetzen. Auf einmal werdet ihr nicht nur zu Stadtplaner:innen, sondern müsst im Laufe des Prozesses auch die Perspektive von Pädagog:innen, Produktentwickler:innen oder Politiker:innen einnehmen.

BLEIB OFFEN

Das Thema ist sehr umfassend und besonders am Anfang neigt man dazu sich zu viel vorzunehmen. Geht also offen und spielerisch an die Sache ran! Denkt outside of the Box und vertraut auf den Prozess!

METAMORPHOSIS

A framework for the incremental spatial + organisational transformation of single-family home districts

RESEARCH QUESTION

How can individual household transitions become pathways for the spatial transformation of existing single-family home districts?

THE MISSING LAYER

HOW DOES CHANGE GET **ORGANISED?**

WHO INITIATES?
WHO PAYS?
WHO COORDINATES?

WHAT HAPPENS WHEN THE FAMILY CHANGES?

HOUSEHOLD
×
HOUSE
×
OWNERSHIP
×
TIME

[AGEING]
[INHERITANCE]
[VACANCY]
[NEW HOUSEHOLD]

INITIAL SITUATION

NO abstract suburbs, **BUT**:

Houses of ...
Grandparents
Childhood
Parents
= Houses of Home
+ Belonging

WIE NORMGERECHT WOHNEN WIR EIGENTLICH?

Ziel des Projektes ist eine empirische Studie (analytisch und performativ), die untersucht, wie wir wohnen, was davon den offiziellen Wohnstandards entspricht, was nicht den offiziellen Wohnstandards entspricht und trotzdem bestens zu funktionieren scheint und die Frage danach beantworten, wo die realen Prioritäten gesetzt werden und wie eine Überbestimmung identifiziert werden kann.

STUDIO HOMEPAGE

www.arc.ed.tum.de/ud/lehre/wintersemester-2025-26-1/project-ma-emergency-measures-1/

SUMMARY

Title:	**Emergency Measures**
Chair:	**Prof. Benedikt Boucsein** **Matti Drechsel, M.Sc.** **Elif Simge Fettahoğlu-Özgen, M.Arch.**
Language:	**German / English**
Study level:	**Master**
Kick off:	**13.10.2026 – 11:00 – Studio**
Meetings:	**Tuesdays 11:00-17:00; Wednesdays,11:00-17:00**
Interm. Reviews:	**1.12.26, 19.1.27>UD-Conference**
Final Presentation:	**2.2.27 >UDPerfoma+Booklets**
ECTS:	**MA_ 15 ECTS**